

Fonds & Asset Management

Fonds- und Asset Management Schweiz: Quo vadis?

Von Markus Fuchs, Geschäftsführer Swiss Funds & Asset Management Association Sfama



Die Fonds- und Asset-Management-Industrie in der Schweiz entwickelt sich dynamisch, die verwalteten Vermögen erreichen Höchststände. Wie in jeder Branche geht es den einzelnen Unternehmen unterschiedlich gut, jedoch sind die Geschäftsabschlüsse insgesamt erfreulich – und dies in einem herausfordernden Wirtschaftsumfeld. Allerdings profitieren ein paar grosse Anbieter stärker von den Zuflüssen und ein beträchtlicher Anteil der Vermögen fliesst in Indexprodukte, was oft zulasten jener Häuser geht, die nur ein Aktivgeschäft betreiben. Das führt dazu, dass zwar insgesamt die Volumen steigen, aber die Margen und die Profitabilität generell sinken, weil mehr in margentiefere Produkte fliesst. Entsprechend muss auch an der Ausgabenschraube gedreht werden. Ökonomisch ist der Druck auf die ganze Industrie hoch und wird noch zusätzlich verstärkt durch die Herausforderungen, die sich aus der Digitalisierung ergeben.

Bei Inhouse-Produkten, aber auch beim Einsatz von Drittprodukten mit Retrozessionen, wurden in der klassischen Wertschöpfungskette des Anlagegeschäfts über viele Jahre rund 30% an das Asset Management, 10% an die Administration und 60% an den Vertrieb bezahlt. Aber die Investorinnen und Investoren fragten sich immer mehr, warum sie 10 Basispunkte an die Administration bezahlen sollten, wenn es ein Externer für 4 Basispunkte macht; dasselbe bei den Asset-Management-Kosten – und man begann auszulagern. Im Vertrieb ist das noch kaum passiert.

Und insgesamt sind die Kosten der Fonds – mit Ausnahme der ETFs – auch nur wenig gesunken. Eine grosse Aufgabe für das Fondsgeschäft und den Vertrieb wird es nun sein, die geleisteten Dienstleistungen und den entsprechenden Mehrwert aufzuzeigen. Ein Lösungsansatz ist die Herausnahme der Vertriebsgebühren aus den Managementgebühren. Genau das ist bei ETFs der Fall, wo es keine inkludierten Vertriebsgebühren gibt. Darum hinkt der Performancevergleich zwischen traditionellen Fonds und ETFs – und daraus resultiert auch der grosse Preisunterschied. Die fehlenden Retrozessionen gilt es zu kompensieren, denn der Vertrieb muss selbstverständlich entschädigt werden. Das geht zum Beispiel über Service- und Beratungsgebühren. Mit Advice-Modellen können Banken Gebühren einnehmen und gleichzeitig die Retrozessionen langsam zurückfahren.

Die Kundinnen und Kunden stellen immer höhere Anforderungen an die Asset Manager, nicht nur was die Anlageprodukte und -dienstleistungen betrifft. Es hat eine starke «Institutionalisierung» im Asset Management stattgefunden. Mandate werden international ausgeschrieben, und nur wer in jeder Hinsicht die Anforderungen erfüllt, hat eine Chance, im Wettbewerb zu bestehen. Was zentral bleibt, ist die Fähigkeit eines Asset Managers, Rendite zu vertretbaren Kosten zu generieren.

Das Asset Management hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Es spielt bei einigen der grossen Herausforderungen der heutigen Zeit eine zentrale Rolle: Bei der Finanzierung der beruflichen und privaten Vorsorge, beim Kampf gegen den Klimawandel und bei der Finanzierung der Realwirtschaft, also der Infrastrukturen. Diese Themen sind in der Schweiz und weltweit die Schlüsseltreiber des Asset Managements, bringen aber auch hohe Erwartungen mit sich. Sie zu erfüllen, ist Schwierigkeit und Chance zugleich. Die Sfama engagiert sich dabei weiterhin für die Positionierung des Asset Managements als anerkannte und eigenständige Disziplin der Schweizer Finanzindustrie. Konkret heisst dies: Promotion des Asset Managements, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Marktzuangsthemen. Es gilt die Aktivitäten aller relevanten Akteure im Bereich Asset Management stärker zu bündeln, um die Interessen der Asset Manager und ihrer Kundschaft noch besser vertreten zu können. Kooperationen werden dabei eine hohe Bedeutung haben, denn es geht nicht alleine um Banken, Versicherungen oder Asset Manager, sondern die gesamte Volkswirtschaft.

markus.fuchs@sfama.ch
www.sfama.ch